

Wertarbeit verhindert Katastrophe

Flughafen – „Die Mitarbeiter im Bodenverkehrsdienst der Flughafen München GmbH. (FMG) bieten einen Spitzenservice, auf den sich Passagiere und Fluggesellschaften verlassen können“, erklärt der Betriebsratsvorsitzende Willy Graßl.

Neueste Beispiele sei die Beinahe-Katastrophe des Lufthansa-Fluges 044 von München nach Hamburg am 1. März. Wie berichtet, wurde der Absturz der Maschine bei stürmischen Seitenböen durch das besonnene Reagieren der Piloten verhindert. „Mindestens ebenso wichtig ist aber auch das richtige Verladen und Sichern der Ladung. Geschieht das nicht

und verrutscht sie bei Turbulenzen, hat der Pilot keine Chance mehr, die Katastrophe zu vermeiden. Glücklicherweise kam die Maschine aus München. Ich möchte nicht wissen, wie das ausgegangen wäre, wenn sie von einem ausländischen Flughafen gekommen wäre“, so Graßl. Die Folge hätten 133 Tote und der Verlust der Maschine sein können.

Seit Anfang des Jahres kämpft Graßl gemeinsam mit den FMG-Betriebsräten für einen einheitlichen, europäischen Standard der Ausbildung und Qualifizierung. „BVD-Mitarbeiter müssen immer mehr und verantwortungsvollere Aufgaben über-

nehmen und mit der steigenden Zahl von Flügen steigt das Gefahrenpotenzial. Die Qualifizierung wird daher immer wichtiger“, meint Graßl.

Schon jetzt würden den Fluggesellschaften durch eine mangelhafte Bodenabfertigung jährlich etwa vier Milliarden Euro Schäden entstehen. Die FMG habe daraus die Konsequenzen gezogen, lasse künftig die Mitarbeiter der Tochterfirma MucGround durch die Industrie- und Handelskammer prüfen, so wie es bei der FMG Standard sei. Diese Qualifizierung müsse Pflicht an allen europäischen Flughäfen und bei allen Firmen werden, die im BVD tätig sind.